

**Betreff:** Re: Protokoll Runder Tisch 3

**Von:** "Prof. Dr. Horst Niesyto" <niesyto@ph-ludwigsburg.de>

**Datum:** Di, 18.03.2014, 13:44

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Zusendung des Protokolls und der anderen Dokumente.

Bitte erlauben Sie mir folgende Anmerkungen, die ich nach Durchsicht der Unterlagen machen möchte:

1. Zum Protokoll

Dort steht unter TOP 4 eine Aussage zur "Festlegung" der "inhaltlichen Ausgestaltung" der Medienbildung, die sich auch auf Hochschulen bezieht.

Dazu hatte ich bereits bei dem Treffen gesagt, dass die inhaltliche Ausgestaltung der Schwerpunkte der Medienbildung im Rahmen der wissenschaftlichen Ausbildung an Hochschulen im Kompetenzbereich der Hochschullehrenden liegt.

Selbstverständlich ist der Bildungsplan ein wichtiger Bezugspunkt. Aber eine wissenschaftliche, akademische Ausbildung entwickelt ihre Kriterien für inhaltliche Dimensionen der Medienbildung etc. eigenständig (ich verweise in diesem Kontext auf Artikel 5, Abschnitt 3 im Grundgesetz). Unabhängig davon - dies möchte ich noch einmal unterstreichen - ist es wichtig, dass die verschiedenen Phasen der Lehrerbildung im Austausch sind; in diesem Zusammenhang begrüße ich den Vorschlag eines "Innovationskreises" zum Thema "Lehrerausbildung / Lehrerfortbildung".

2. Zu den Beratungen in der AG bzgl. "Perspektiven der Ausbildung" (vgl. Anlage 6)

In der kurzen Zeit, die in der AG für einen Austausch zur Verfügung stand (eine knappe halbe Stunde), wurden einzelne Punkte zusammengetragen, die sich m.E. in der Anlage 6 nicht ausreichend widerspiegeln. Richtig ist der generelle Hinweis auf die Notwendigkeit einer medienpäd. Grundbildung in der 1. Phase der Lehrerbildung für alle Studierenden. Bezüglich der inhaltlichen Schwerpunkte hatte ich in der AG auf die Kompetenz des akademischen Bereichs hingewiesen (vgl. Punkt 1 in diesem mail; der Punkt "Medienrecht" erscheint mir in diesem Zusammenhang überdimensioniert).

Es fehlt im Protokoll zu dieser AG auch der Hinweis auf die Personalressourcen im Bereich Medienbildung an den Hochschulen, die aus Sicht der Landesfachschaft Medienpädagogik deutlich aufzustocken sind (ich hatte dies deutlich artikuliert).

In einer solch kurzen AG-Beratung kann auch keine "Ist-Analyse" stattfinden - wie ist das Häkchen bei diesem Begriff zu "interpretieren"?

Soll das Protokoll Ausdruck einer Ist-Analyse sein (dem könnte ich in keinem Fall zustimmen) oder soll damit zum Ausdruck gebracht werden, dass eine Ist-Analyse notwendig ist?

Den Vorschlag einer konkreten Ist-Analyse hatte ich in die Beratung eingebracht. Die Aussagen zur Situation an den Hochschulen in der Anlage 2 enthalten keinerlei Aussagen dazu, ob an den Hochschulen auch gemäß der dort genannten Anforderungen und Aufgaben ausreichend Studienangebote tatsächlich vorhanden sind. Nach Einschätzung der Landesfachschaft Medienpädagogik ist dies eindeutig nicht der Fall - weshalb wird eine solche Einschätzung nicht in einem Papier zur Situation an den Hochschulen zumindest erwähnt?

Ich bitte darum, meine Anmerkungen zum Protokoll an den zuständigen Kreis der Personen weiterzuleiten, die sich mit der Auswertung der "Runden Tische" befassen ("strategische Arbeitsgruppe").

Mit freundlichen Grüßen  
Horst Niesyto